

Konzept zur Beruflichen Orientierung

Pestalozzischule Radeberg, Oberschule

Stand: 04/2025

Gliederungspunkte

1. Unsere Ausgangssituation für die BO
2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule
3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung
4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen
5. Unsere zentralen BO-Bausteine
6. Arbeit mit dem Berufswahlpass
7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO
8. Partner unserer BO
9. Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen



Glossar

AA	Agentur für Arbeit
außerschulisch	nicht in Verantwortung der Schule und außerhalb von Schule stattfindend
außerunterrichtlich	nicht im Rahmen des Fachunterrichts, aber in Verantwortung der Schule stattfindend
BB	Berufsberater/in
BerEB	Berufseinstiegsbegleiter
BiZ	Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit
BO	Berufliche Orientierung
BO-Team	Team bzw. Arbeitsgruppe für Berufliche Orientierung
BWP	Berufswahlpass
Eltern*	Eltern bzw. Personensorgeberechtigte bzw. gesetzlicher Betreuer
FL	Fachlehrer/in
FSP	Förderschwerpunkt
FU	Fachunterricht
FVU	fächerverbindender Unterricht
GTA	Ganztagsangebot/e
KL	Klassenleiter/in
LaSuB	Landesamt für Schule und Bildung
Lehrkraft BO	Verantwortliche Lehrkraft für Berufliche Orientierung
PB	Praxisberater/in
SL	Schulleitung
SuS	Schülerinnen und Schüler

1. Unsere Ausgangssituation für die BO

Welche Konsequenzen ergeben sich aus unserer schulischen Ausgangssituation für die BO unserer Schule? (vgl. Aussagen Schulprogramm, z. B. Lage der Schule, Zusammensetzung der Schülerschaft und der Elternschaft) **Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Arbeitsmarktsituation in unserer Region?** Halten Sie die Ausführungen kurz und knapp.

Seit dem Schuljahr 2007/08 ist an unserer Schule eine kontinuierliche Berufs- und Studienorientierung (BStO) fest etabliert.

→ Lage der Schule: Radeberg ist eine Große Kreisstadt mit ca. 19.000 Einwohnern am Rande der Dresdner Heide und ist die Stadt mit der höchsten Bevölkerungsdichte des Landkreises Bautzen (628 Einwohner je km²).

Die Pestalozzischule liegt im Stadtzentrum von Radeberg, unweit vom Humboldt – Gymnasium Radeberg entfernt.

→ Zusammensetzung der Schülerschaft: Derzeit lernen 336 SuS an unserer Schule (166 männlich; 170 weiblich)

- davon 23 SuS mit Migrationshintergrund
- davon 37 SuS mit Lese – Rechtschreib – Schwäche
- davon 12 SuS mit sonderpädagogischen Förderbedarf
(1x Förderschwerpunkt Sehen; 2x Sprache; 9x emotional – soziale Entwicklung)
- anteilig 8% der SuS lernen im HS – Bildungsgang
- 57 SuS in Abgangsklassen (48 RS / 9 HS)

→ Zusammensetzung des Personals: Derzeit arbeiten 23 Lehrkräfte an unserer Schule.

- + 2 Referendare
- + 2 Gastlehrer
- + Assistenzkräfte
 - 1 Praxisberater
 - 1 Inklusionsassistentin
 - 1 Schulsozialarbeiterin
 - 1 Schulassistentin
 - 1 Berufsberaterin der Agentur für Arbeit

→ Zusammensetzung der Elternschaft:

(1) *sozioökonomisch – kultureller Belastetheit*

(Anzahl der Häuser mit größter Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfall; Anteil der Arbeitslosen; Anzahl der Personen in Bedarfsgemeinschaften – SGB II; Anteil Mehrfamilienhäuser mit mehr als 20 Wohnungen, Singlehaushalte; Haushalte mit ausländischem Vorstand)

(2) *Pädagogischer Belastetheit*

(SuS mit Sonderpädagogischen Förderbedarf; Anteil Klassenwiederholer; Anteil der SuS ohne Abschluss; SuS mit Abgang HS – Abschluss)

Aufgrund (1) und (2) (Ranking nach Sozialindex) wurde unsere Schule ausgewählt, am **Startchancen – Programm** teilzunehmen, um die Bildungs- und Chancengerechtigkeit zu erhöhen und um gleichzeitig den Bildungserfolg von sozialer Herkunft zu entkoppeln.

→ Arbeitsmarktsituation der Stadt Radeberg: Arbeitslosenquote liegt insgesamt bei ca. 6,1 %

16% der ausgewerteten Stellenanzeigen in Radeberg sind an Auszubildende gerichtet. Am häufigsten werden dabei Lehrstellen im Bereich „Kaufmann im Einzelhandel“ angeboten, gefolgt von „Verkäufer“ „Handelsfachwirt“, aber auch in den Bereichen Elektronik; Mechatronik; Koch/ Köchin; IT; Hotelbranche.

→ *Konsequenzen aus der schulischen Ausgangssituation für die BO unserer Schule*

- regelmäßige Prüfung der Maßnahmen und Aktivitäten zur Beruflichen Orientierung
- Weiterentwicklung des fächerverbindenden Lernens
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen
- regelmäßige Vorstellung bzw. Besuche regionaler Firmen und Betriebe
- Netzwerk ehemaliger SuS (jetziger regionaler Azubis) gründen

→ *Konsequenzen aus der Arbeitsmarktsituation in unserer Region für die BO an unserer Schule*

- stärkere Zusammenarbeit zwischen Schulen aller Schularten und regionalen Unternehmen, sozialen Einrichtungen sowie öffentlichen Behörden
- Überlegungen zur Etablierung von Praxistagen zum Kennenlernen des regionalen Arbeitsmarktes
- Ausbau des Netzwerkes „AK Schule & Wirtschaft“

2. Zentrales Ziel der BO unserer Schule

Welches übergreifende Ziel sollten die Schulabgängerinnen und Schulabgänger unserer Schule in Bezug auf ihre Berufswahl erreichen?

Können Sie evtl. Aussagen aus dem Schulprogramm (Leitbild) nutzen? Formulieren Sie das Ziel in einem Satz oder wenigen Sätzen, idealerweise als vorweggenommenes, überprüfbares Ergebnis.

Leitbild der Pestalozzischule Radeberg, Oberschule (Präambel):

„Wir lernen durch Denken, Fühlen und Handeln.“ (J.H. Pestalozzi) → Das bedeutet für uns:

Wir achten die Würde des Menschen und seine Einmaligkeit.

Unser Ziel ist es, Wissen und Werte zu vermitteln und die Leistungsbereitschaft zu fördern.

Dies kann nur durch respektvolles Umgehen miteinander erreicht werden.

Jeder ist für sein Handeln selbst verantwortlich.

Lehrer, Schüler und Eltern tragen gemeinsam zur Verwirklichung dieser Ziele bei.

Übergreifendes Ziel der Schulabgängerinnen und Schulabgänger unserer Schule in Bezug auf ihre Berufswahl

→ Erreichen einer ausgeprägten Berufswahlkompetenz und dem nachhaltigen Übergang ins Erwerbsleben

- Die SuS kennen ihre individuellen Stärken und Schwächen, Kompetenzen und Neigungen.
- Die SuS kennen ihre beruflichen Interessen.
- Die SuS haben sich praxisorientiert mit der Berufelandschaft auseinandergesetzt.
- Die SuS kennen Berufsfelder und Berufsbilder sowie Zugänge zu Ausbildungen, Berufen und weiterführenden Lern- und Studienmöglichkeiten.
- Die SuS können Bewerbungen planen, trainieren und praxisorientiert anwenden.
- Die SuS treffen bewusst eine Berufs- und / oder Studienentscheidung und planen berufliche Alternativen oder Überbrückungsmöglichkeiten ein.

3. Verantwortung, Organisation und Koordinierung unserer BO

Wer trägt die Verantwortung für die BO an unserer Schule, wer ist für die Organisation und Koordinierung verantwortlich?

Sie können dies in Textform oder als Organigramm darstellen. Geben Sie auch Namen und Funktionen der Personen an. Verdeutlichen Sie, auf welche Art und Weise sowie zu welchem Zeitpunkt im Schuljahr die Abstimmung erfolgt.

Grundlage von Koordination, Organisation und Umsetzung ist, dass alle Beteiligten in gleichem Maße und besonders in ihrem Aufgabenbereich Verantwortung übernehmen, um die BO - Ziele im Sinne der SuS zu erreichen und damit einen sinnvollen, nachhaltigen und damit erfolgreichen Übergang Schule → Beruf unterstützen.

- Übergreifende Organisation und besonders Koordination unter Leitung und Aufsicht der **Schulleitung** (Schuljahresarbeitsplan)
- **Arbeitsgruppe BO** als Ansprechpartner und Multiplikator - regelmäßige Treffen und Abstimmungen finden Quartalsweise oder zusätzlich nach Bedarf statt (Terminierung)
- **Fachschaften und Fachlehrer** insbesondere die Klassenlehrer als Bindeglied zwischen SuS und BO - Inhalten (Absprachen mit Arbeitsgruppe BO zu Inhalten und Terminen)
- **Praxisberater** als Organisator praktischer BO besonders in KS 7 und KS 8 sowie Netzwerkpflege und Elternarbeit (Planen und Organisieren von BO-Angeboten für Taktung im Schuljahresarbeitsplan; Planen und Organisieren der Potenzialanalyse)
- **AK Schule Wirtschaft** zur Umsetzung und Realisierung praktischer Angebote einschließlich Netzwerkausbau und Netzwerkpflege
- **Eltern** als Partner und ggf. Unterstützer bei der Umsetzung von BO – Inhalten, auch mit eigenen Beiträgen
- **Berufsberater** der Agentur für Arbeit als Berater und Unterstützer im Berufswahl- und Bewerbungsprozess der KS 9 und KS 10

Kommunikationswege und Formen der Informations-, Termin- und Inhaltsweitergabe werden in Punkt 7 genauer erläutert



4. Übersicht über unsere BO-Maßnahmen

Welche BO-Maßnahmen und -aktivitäten stehen unseren SuS im Verlauf der Schuljahre zur Verfügung?

Die Tabelle ermöglicht die Übersicht über die BO-Maßnahmen Ihrer Schule in den Klassenstufen. Die Beispiele dienen nur der Orientierung. Löschen oder modifizieren Sie die Beispiele und fügen Sie weitere Zeilen für weitere Einträge ein. Um sich über mögliche BO-Maßnahmen zu informieren, können Sie das Material [„Bausteine der Beruflichen Orientierung“](#) nutzen.

Klassenstufe	Kernziele der BO
5	• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben
6	• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen und einüben
7	• Einblicke in die Arbeitswelt erhalten • Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • Zukunftsvorstellungen entwickeln
8	• Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen • Berufsfelder und Berufsbilder kennen lernen • eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • Bewerbungen planen und trainieren
9	• Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen • sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten • Bewerbungen planen und trainieren • berufliche Alternativen kennen, werten und planen
10	• sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen • berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • Bewerbungen planen, trainieren und realisieren • berufliche Alternativen/ Überbrückungsmöglichkeiten einplanen

Exemplarische Planung zu BO Inhalten im Schuljahresverlauf

	Klassenstufe 5/6	Klassenstufe 7		Klassenstufe 8		Klassenstufe 9		Klassenstufe 10
August	Teambildung und Entwicklung von Sozialkompetenzen	BO - EA			individuelle. Berufsfelderkundungen und Betriebsbesichtigungen mit Praxisberater fortlaufend Einzelgespräche			individuelle und Anlassbezogene Bewerbungsunterstützung Unterstützung Stellensuche und passgenaue Vermittlung
September		Projektvorstellung Selbst/Fremd		Tag der Ausbildung (Messebesuch)		Vorbereitung Praktikum		
Oktober		Kompetenzschulung				Praktikum		
November	Ausbildung von Feinmotorik und Gestalterischen Fähigkeiten in WTH und Kunst	Potenzialanalyse	Entwicklungsplan erstellen / fortschreiben Einzel- und Elterngespräche	Fächerübergreifende "Frequenz" Exkursion		FVU Bewerbung		
Dezember				Vorbereitung "Schau Rein"			individuelle Unterstützung bei Stellensuche und Bewerbungsprozess	
Januar				Azubi-botschafter				
Februar		"Meine ersten Vorstellungen und Ideen"		"Schau Rein" verpflichtend		"Schau Rein" freiwillig		
März				BO - Tag Schule		BO Elternabend		
April	Weiterentwicklung o.g. Fähigkeiten und Fertigkeiten, sowie Vermittlung Grundlagen der Computer-technik und -anwendung in TC	Fächerübergreif. "Epilepsiezentrum"		Praktikum Vor- und Nachbereitung				
Mai		Projekttag BWP		Fächerübergreif. "Sachsenmilch"			Prüfungszeitraum	
Juni				BO- Messe Ottendorf				
Juli				Tag der Uniformberufe				

5. Unsere zentralen BO-Bausteine

Welche Angebote oder Projekte sind die Highlights unserer BO?

Stellen Sie Ihre zentrale BO-Maßnahmen in der Struktur eines BO-Bausteins dar! Das können zwei oder mehr sein. Mithilfe eines Bausteins soll ein gutes Verständnis insbesondere bzgl. komplexer oder besonders schulspezifischer gestalteter BO-Maßnahmen wie z. B. einer BO-Woche erzeugt werden, z. B. bei neuen Kollegen oder Kooperationspartnern. Zum effizienten Arbeiten steht Ihnen das Material [„Bausteine der Beruflichen Orientierung“](#) zur Verfügung. Darin enthaltene Bausteine können Sie an Ihre schulischen Gegebenheiten anpassen.

Klassenstufe: 5/6	
Maßnahme/Angebot: normgerechtes Sozialverhalten	
Kernziele	normgerechtes Sozialverhalten bewusst machen
Inhalt	SuS erkunden Einrichtungen und erleben, wie theoretische Zusammenhänge aus dem Fachunterricht praktisch angewendet bzw. umgesetzt werden
Verantwortung/ Lehrplanbezug	FL, KL FU, Projektstage, Wandertage
Zeitlicher Rahmen	mehrstündig, evtl. Tagesexkursion
Lernziele/ Kompetenzen der SuS	wissen sich in Unternehmen/Einrichtungen angemessen zu verhalten
Dokumentation/ Ergebnissicherung	Dokumentation in den Fachheften
Vorbereitung	konkrete Erkundungsaufträge
Nachbereitung	Gespräche im Fachunterricht
Materialien/ Medien	Arbeitsblätter; Handouts
Kosten	evtl. Fahrtkosten

Klassenstufe: 7			
Maßnahme/Angebot: Einführung des Berufswahlpasses mit Berufsfelderkundungen			Durchführung der Potentialanalyse
Kernziele	- eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen - Zukunftsvorstellungen entwickeln - Einblicke in die Arbeitswelt erhalten - Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen - Zukunftsvorstellungen entwickeln		- SuS erkunden ihre Stärken, Talente, Fähigkeiten und Fertigkeiten - Sie entdecken erste berufliche Interessen und Neigungen - Sie entwickeln Vorstellungen über ihre berufliche Zukunft - Sie lernen sich selbst und ihre Wünsche kennen - Sie entwickeln Selbstbewusstsein
Inhalt	- Die SuS lernen den BWP als Portfolio kennen, mit dem sie in mehreren Schuljahren BO-Themen bearbeiten und Ergebnisse zur BO aus verschiedenen Fächern und Projekten sichern können. - Sie erhalten ihren eigenen BWP und bearbeiten erste Inhalte zum Thema persönliche Stärken, Interessen und Zukunftsvorstellungen. - SuS erkunden regionale Unternehmen und beschäftigen sich praxisnah mit Fragestellungen der Berufs- und Arbeitswelt.		- Einführung in das Instrument Potenzialanalyse - Handlungsorientierte Aufgaben - Biografie- und reflexionsorientierte Aufgaben - Erkundung erster beruflicher Interessen und Neigungen - Begleitende Reflexion - Individuelles Reflexionsgespräch - Dokumentation der Ergebnisse
Verantwortung/ Lehrplanbezug	Lehrkraft BO, KL, PB, FL WTH FU: WTH -WB1 Betriebserkundung		PB, (KL)
Zeitlicher Rahmen	Projekttag (3 x 45 min → Arbeit mit dem BWP. + 2-stündige Betriebserkundung		Projekttag
Lernziele/ Kompetenzen der SuS	- kennen den BWP - wissen wie er aufgebaut ist und wie sie ihn in den kommenden Schuljahren anwenden - setzen sich mit ihren Stärken, Interessen und Zukunftsvorstellungen auseinander - kennen Berufe, Berufsfelder und Arbeitsbedingungen in den erkundeten Unternehmen und Einrichtungen. - reflektieren das Erlebte in Bezug auf ihre Zukunftsvorstellungen		- SuS sollen ihre individuellen Stärken kennenlernen. - SuS finden heraus, was ihnen Spaß macht und worin sie gut sind. - SuS machen sich mit verschiedenen Berufsfeldern vertraut. - SuS gewinnen erste Eindrücke vom Arbeitsprozess Die Potenzialanalyse wird mit verschiedenen handlungsorientierten Aufgaben durchgeführt in Einzel- und Gruppenarbeiten

Dokumentation/ Ergebnissicherung	- Arbeitsblätter → BWP Teil 1 - Arbeitsblätter für Berufsbilder → BWP Teil 2	- Die Dokumentation der Potenzialanalyse an Schulen umfasst ein Reflexionsgespräch und die Erstellung eines Kompetenzprofils. - Die Ergebnisse der Potenzialanalyse werden genutzt, um einen individuellen Förderplan zu erstellen. - Das Reflexionsgespräch wird von pädagogischen Fachkräften geleitet und beinhaltet stärkenorientierte Rückmeldungen - Das Kompetenzprofil basiert auf den Selbsteinschätzungen der SuS und den Beurteilungen der pädagogischen Fachkräfte und dient als Grundlage für ein Rückmelde- und Entwicklungsgespräch
Vorbereitung	- Organisation der benötigten Stückzahl an BWP - Absprachen zwischen den Beteiligten zur Umsetzung des Projektages (SL, PB, KL, FL WTH) - Absprachen mit regionalen Betrieben - konkrete Erkundungsaufträge für die Klasse, für Gruppen oder einzelne Schüler	- Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler werden inhaltlich vorbereitet - Vorgespräche, Informationsmaterialien und Elternabende klären Ziele, Inhalte und Ablauf der Potenzialanalyse
Nachbereitung	- Nutzung des BWP in verschiedenen Fächern und Projekten auf Grundlage der Arbeitspläne zur BO in den Klassenstufen, - Gespräche im Fachunterricht, Anregungen zu individueller Reflexion, auch in Bezug auf die Betriebserkundungen	- umfasst ein Rückmelde- und Entwicklungsgespräch, - die Übergabe der Ergebnisse an die Schule - die Vermittlung von Anregungen für den Unterricht - die Schaffung von Gelegenheiten für die Schülerinnen und Schüler, ihre Ziele umzusetzen
Materialien/ Medien	Unterrichtskonzept zur Einführung des BWP, Leitfaden Betriebserkundungen sowie Arbeitsblätter für Praxiserkundungen	Für die Potenzialanalyse werden handlungsorientierte Aufgaben, Reflexionsgespräche und begleitende Materialien eingesetzt. handlungsorientierte Aufgaben; praxisnahe Übungen in Einzel- und Gruppenarbeit, ...
Kosten	Keine (insofern die Anschaffung der neuen Berufswahlpässe durch Sponsoring des AK Schule-Wirtschaft erfolgt) / Fahrtkosten fallen in der Regel auch nicht an, da regionale Unternehmen gewählt werden, die fußläufig erreichbar sind	Projektbezogen – Budget PB

Klassenstufe: 8			
Maßnahme/Angebot: SCHAU REIN! Woche der offenen Unternehmen Sachsen		Durchführung des 1. Betriebspraktikums	Azubi - Botschafter
Kernziele	- Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen - sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen - eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen - berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren	- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen - eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen - berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren	- Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen - sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen - eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen - berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren
Inhalt	- Die Woche der offenen Unternehmen findet jährlich in der 3. Märzwoche statt. - Die SuS erkunden Unternehmen, die sie nach ihren Interessen aus einem Angebotskatalog auswählen. - Die beteiligten Unternehmen bieten in diesem Zeitraum berufskundliche Veranstaltungen mit Praxisaufgaben an.	- Durch praktische Arbeit und das Kennenlernen von Arbeitsbedingungen in Unternehmen und Einrichtungen entwickeln die SuS ein Verständnis für betriebliche Abläufe. - Dabei überprüfen sie ihre berufsbezogenen Interessen und Neigungen, wenden ihr bislang erworbenes Wissen an und festigen soziale Kompetenzen.	Kennenlernen verschiedener Berufe durch Azubis
Verantwortung/ Lehrplanbezug	KL, Praxisberater, FL WTH, außerunterrichtliche Aktivität	SL, Praktikumsleiter, Praktikumsbetreuer, KL, Lehrkraft WTH, PB	KL, Praxisberater FL WTH
Zeitlicher Rahmen	Tagesexkursion,	siehe § 19 SOMIA 2 Wochen vor den Osterferien	während des Unterrichts im Rahmen WTH
Lernziele/ Kompetenzen der SuS	- kennen regionale Unternehmen - gewinnen einen Einblick in Berufe und deren Anforderungen - sind in der Lage, die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse auf den eigenen Berufswahlprozess zu übertragen - stärken ihre Medienkompetenz	- kennen typische Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen in dem jeweils ausgewählten Berufsfeld/Beruf - kennen ihre Stärken und Fähigkeiten in Bezug auf das jeweils ausgewählte Berufsfeld/den Beruf - gewinnen Einblick in Berufe und die Berufsausbildung	- kennen typische Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen in dem jeweils ausgewählten Berufsfeld/Beruf - kennen ihre Stärken und Fähigkeiten in Bezug auf das jeweils ausgewählte Berufsfeld/den Beruf

			gewinnen Einblick in Berufe und die Berufsausbildung aus der Sicht der Azubis
Dokumentation/ Ergebnissicherung	- Arbeitsblätter BWP Teil 2 - Teilnahmebestätigung → BWP Teil 3	- Anfertigung einer Praktikumsmappe, wichtige Ergebnisse daraus z.B. im Fach DEU oder WTH - Praktikumsberichte, Betriebsvorstellung → BWP Teil 2 - Praktikumseinschätzung → BWP Teil 3	- Reflexion mit Azubis - Reflexion im Unterricht WTH
Vorbereitung	- Verteilung des SCHAU REIN!-Magazins und -Flyers - schulorganisatorische Klärung der Teilnahme - Einbeziehung der Eltern - Einloggen im Internetportal www.schau-rein-sachsen.de - Bestellung und Bestätigung der kostenfreien ÖPNV-Tickets - Teilnahmenachweis und Erkundungsauftrag	Einführung ins Betriebspraktikum im WTH-Unterricht	- Absprachen zwischen IHK und PB - Vorbereitung im Unterricht WTH
Nachbereitung	- Auswertung im Unterricht - Anregung zur individuellen Reflexion	Auswertung im WTH- und Deutschunterricht	- Auswertung im WTH- Unterricht - Individuelle Reflexion
Materialien/ Medien	www.schau-rein-sachsen.de SCHAU REIN! - Magazin (Versand an die Schulen) und SCHAU REIN!-Flyer (über BB) www.berufswahlpass-sachsen.de , Materialpool, Schlagworte: Erkundung, Bescheinigung	Handreichung Betriebspraktika www.publikationen.sachsen.de Arbeitsblätter im BWP und unter: www.berufswahlpass-sachsen.de , Materialpool, Schlagwort: Praktikum	Handreichungen der jeweiligen Betriebe
Kosten	Projektbezogen Fahrtkostenerstattung	Projektbezogen – Budget PB	Projektbezogen – Budget PB

Klassenstufe: 9				
Maßnahme/Angebot: Durchführung des FVU zur BO		Durchführung des 2. Betriebspraktikums		BO – Elternabend
Kernziele	- eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen - sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen - Bewerbungen planen und trainieren - berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten	- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen - eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen - berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten	- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen - berufliche Alternativen kennen, werten und planen	
Inhalt	- SuS erkunden Unternehmen und Einrichtungen und beschäftigen sich praxisnah mit Fragestellungen zur Berufs- und Arbeitswelt. - Sie erleben theoretische Zusammenhänge aus dem Fachunterricht in der praktischen Anwendung bzw. Umsetzung. - SuS üben ggf. praktische Tätigkeiten aus. - Die FL erarbeiten mit den SuS, wie sie sich zielgerichtet, formgerecht und rechtzeitig bewerben. - Die SuS erstellen eine Bewerbungsmappe. - Der FL erklärt, wie man Kontakt zu Arbeitgebern aufnimmt und gibt Hinweise zu Vorstellungsgesprächen.	Durch praktische Arbeit und das Kennenlernen von Berufsbildern und Arbeitsbedingungen in selbst gewählten Unternehmen und Einrichtungen überprüfen die SuS ihre Berufsvorstellungen, wenden ihr bislang erworbenes Wissen an und festigen soziale Kompetenzen.	- Der BB stellt den Eltern und SuS das Dienstleistungsangebot der Berufsberatung vor. - Es werden Wege nach der Oberschule in das Berufsleben dargestellt und Informationen zum regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt gegeben. - Zudem wird über weiterführende Bildungsmöglichkeiten informiert. - Die Rolle der Eltern im Berufswahlprozess wird verdeutlicht.	
Verantwortung/ Lehrplanbezug	FL, Lehrkraft BO, KL FVU	SL, Praktikumsleiter, Praktikumsbetreuer, KL, Lehrkraft BO	BB, Lehrkraft BO, KL	
Zeitlicher Rahmen	5 Tage	Vor den Herbstferien, 10 Tage	Ca. 60 min	

Lernziele/ Kompetenzen der SuS	- kennen regionale Unternehmen und Einrichtungen sowie konkrete Berufe und deren Anforderungen - sind in der Lage, das Erlebte mit den eigenen Berufswünschen in Verbindung zu bringen - kennen die Anforderungen an Bewerbungsunterlagen - sind in der Lage, eigene Bewerbungsunterlagen zu erstellen - wissen, wie man sich auf Vorstellungsgespräche vorbereitet	- kennen typische Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen in dem jeweils ausgewählten Berufsfeld/Beruf - kennen ihre Stärken und Fähigkeiten in Bezug auf das jeweils ausgewählte Berufsfeld/den Beruf - sind in der Lage, ihre beruflichen Vorstellungen zu konkretisieren	- kennen die Unterstützungsmöglichkeiten der Agentur für Arbeit - kennen die Wege nach der Oberschule - kennen Möglichkeiten des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes
Dokumentation/ Ergebnissicherung	Arbeitsblätter zur Betriebserkundung, digitale Bewerbungsmappe	- Anfertigung einer Praktikumsmappe - Erstellung einer Praktikumeinschätzung durch den Praktikumsbetrieb - Besuch der Praktikanten im Betrieb durch eine LK in Bezug auf Qualitätssicherung	Informationsblätter der AA → BWP Teil 1
Vorbereitung	- Erkundungsaufträge - Abstimmung der Lehrkräfte BO, PB, SL, FL - SuS bringen bereits erstellte Unterlagen, sowie einen USB-Stick mit	- Einführung ins Betriebspraktikum Klasse 9, - Elternbrief, - Praktikumsvertrag, - Verhalten während des Praktikums - Vorstellung einer Praktikumsmappe	- inhaltliche Abstimmung zwischen BB und Lehrkraft BO, KL - Einladung der Eltern durch BB oder Lehrkraft BO, K
Nachbereitung	- Aufgreifen der Unterlagen im Fachunterricht oder bei der BB - Anregung zu individueller Reflexion - Nutzung der Unterlagen bei der Erstellung eigener Bewerbungen	- Auswertungsgespräch im Fach WTH - Mitnahme der Kenntnisse zur BB	individuell mit dem BB
Materialien/ Medien	Arbeitsblätter für Praxiserkundungen, Bewerbungsunterlagen, USB-Stick	Handreichung Betriebspraktika https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/11735 , Praktikumsmappe	Elternzeitschrift „Planet Beruf“, Präsentation der BFK, Elternbrief www.planet-beruf.de
Kosten	keine	keine	keine

Klassenstufe: 10

Maßnahme/Angebot:

Agentur für Arbeit: Infos und Beratung zum regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt

Kernziele	• berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen treffen • berufliche Alternativen/Überbrückungsmöglichkeiten einplanen
Inhalt	• Einblick in den aktuellen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. • Berufliche Alternativen und Überbrückungsmöglichkeiten werden aufgezeigt
Verantwortung/ Lehrplanbezug	BB der Agentur für Arbeit
Zeitlicher Rahmen	nach Bedarf und individuellen Absprachen
Lernziele/ Kompetenzen der SuS	Erfolgreicher Übergang von Schule → Beruf
Dokumentation/ Ergebnissicherung	Verbleibsmeldungen nach Abgang
Materialien/ Medien	BWP; Praktikumsmappen
Kosten	Individuell; Abrechnung über AA (Bewerbungskosten)

6. Arbeit mit dem Berufswahlpass

Wie ist die Arbeit mit dem Portfolio an unserer Schule organisiert?

Wenn Ihre Schule mit dem BWP bzw. einem anderen Portfolio arbeitet, nutzen Sie die Tabelle. (Wenn nicht, entfällt dieser Punkt.)

Löschen bzw. modifizieren Sie die Beispiele im Zuge der Bearbeitung.

Hauptansprechpartner/in für die Arbeit mit dem BWP/ Portfolio an unserer Schule BO-Ansprechpartner – WTH - Lehrer BWP-Ansprechpartner – WTH-Fachlehrer der Klassenstufe 7 (im Schuljahr 2024/25 - Herr Ziesch)
Klassenstufe und Schulhalbjahr der jährlichen Einführung im zweiten Schulhalbjahr Kl. 7
Form der Einführung mit den SuS und Verantwortliche z. B. Doppelstunde FVU, FL Deutsch und Ethik in Zusammenarbeit mit BB Projekttag Klasse 7, ganztägig, im Klassenverbund – Grundlagen zur Arbeit mit dem BWP durch WTH-Lehrer, Unterstützung durch Klassenlehrer, anschließende Betriebserkundung in regionalen Unternehmen Organisation des Projekttages in Zusammenarbeit mit Praxisberater Herrn Karpe
Ort der Aufbewahrung der BWP/der Portfolios Zentral zugänglich in den Schränken im Multifunktionsraum (Zi. 44)
Einsatz des BWP/ des Portfolios z. B. Einsatz laut BO-Arbeitsplänen oder Einsatz in folgenden Fächern und Projekten: • Einsatz laut BO-Arbeitsplänen, insbesondere im Fach WTH und perspektivisch in weiteren Fächern, • Einsatz zur Dokumentation von BO-Maßnahmen während der Schullaufbahn über alle Klassenstufen hinweg (Schülerpraktika, Betriebserkundungen, ...) • Persönliche Begleitung im Prozess der BO über alle Klassenstufen hinweg (Bewerbungsunterlagen, Ferienarbeit, persönliche Dokumente) • Ergebnisse der berufsorientierenden Angebote werden im BWP eingeordnet und ausgewertet • Überblick über Stärken, Praxiserfahrungen und Aktivitäten in Unternehmen • Entwicklungsplan des Praxisberaters + Ergebnis der Potenzialanalyse sollen nach der 8.Klasse mit im BWP abgelegt werden und zur weiteren Berufsberatung/BO zur Verfügung stehen
<u>Bestellung</u> und Finanzierung des BWP z. B.: Bestellung jährlich zum Bestellschluss 15.12., Finanzierung über Partnerunternehmen z. B.: Bestellung jährlich und fristgerecht durch den Praxisberater, Herrn Karpe Finanzierung aktuell über stetig wechselnde Sponsoren mit dem Ziel, einen festen Sponsor (bspw. Arbeitskreis Schule-Wirtschaft) zu finden

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“ - Oberschule **Klassenstufe 7**

Kernziele

- Einblicke in die Arbeitswelt erhalten
- Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen
- eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- Zukunftsvorstellungen entwickeln
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen

Termin/ Zeitraum	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	verantwortlich	Zuordnung zu Teil des BWP	erledigt ✓
09/24	Vorstellung des BWP für die Eltern	Elternabend	Klassenlehrer, PB	gesamter BWP	
05/25	Einführung des BWP bei den Schülern <i>Ich über mich, Träume und Zukunftswünsche</i>	FVU Projekttag WTH	Klassenlehrer, Fachlehrer WTH, PB, Schulleitung	gesamter BWP	
ISTV*	Selbst- und Fremdeinschätzung	Deutsch LB 3 - Über mich und andere	Fachlehrer	2.	
ISTV*	Möglichkeiten der Informations-beschaffung	Deutsch LB 1 - Gewusst wie	Fachlehrer	1, 2.	
ISTV*	Zukunftsvorstellungen und Berufswünsche	Deutsch WPB 3 Wünsche zwischen Traum und Wirklichkeit	Fachlehrer	2.	
ISTV*	Lebensbilder, Lebensziele	Ethik/Religion WPB 3: Stars, Idole und Vorbilder	Fachlehrer	2.	
ISTV*	Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen	Englisch LB Education and work	Fachlehrer	2	
ISTV*	Formen von Freizeitgestaltung kennen lernen; Fähigkeiten, Interessen und Stärken	Englisch LB Hobbies and leisure	Fachlehrer	21	
01/25 03/25 05/25	Berufsbilder kennen lernen	WTH LB 2 Fertigung materieller Güter; WPB 1 Betriebserkundung, Woche der offenen Unternehmen	Fachlehrer und Kooperationspartner (Betriebe, Unternehmen, Einrichtungen)	1, 2	
ISTV*	Fähigkeiten, Interessen und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln; Berufsfelder und -bilder kennenlernen		Fachlehrer	2.1., 2.2., 2.3.	
wöchentl.	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	GTA fakultativ am Nachmittag	Lehrer und Kooperationspartner	2.1., 4	
wöchentl.	Schülerstreitschlichter	GTA fakultativ am Angebot	Beratungslehrer	2.1.	
wöchentl.	Handwerkliche und künstlerische Grundfertigkeiten erwerben	GTA Angebot	Kooperationspartner (z.B. Lernwerkstatt)	2.1., 2.2.	

06/25	Lebensordner - Umgang mit Geld, Formen des Zahlungsverkehrs	WTH LB 3 Umgang mit Gütern und Geld; LB 1 Bedürfnisse und knappe Mittel	Fachlehrer	4	
-------	---	---	------------	---	--

ISTV* ... individueller Stoffverteilungsplan

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“ - Oberschule **Klassenstufe 8**

Kernziele

- Informations- und Beratungsangebote kennen, werten und nutzen lernen
- Berufsfelder und Berufsbilder kennenlernen
- eigene Stärken und Fähigkeiten einschätzen lernen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- berufliche Vorstellungen entwickeln bzw. konkretisieren
- eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- Bewerbungen planen und trainieren

Termin/ Zeitraum	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	verantwortlich	Zuordnung zum Teil des BWP	erledigt ✓
08/24	Informationen zur Berufsorientierung und zum Praktikum für Eltern	Elternabend	Klassenlehrer, Praktikumsbetreuer/ Beratungslehrer	1	
ISTV*	Ich werde erwachsen (persönliches Profil, Zukunftsvorstellungen und Träume, Anforderungen der Arbeitswelt)	Ethik LB 1 Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens;(WPB 1 Mein Lebenstraum; WPB 3 Werte und Normen) Nicht möglich 1 Tag Epilepsizentrum , soziale Berufe	Fachlehrer	2, 4	
03/2025	Betriebspraktikum Nr. 1 – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	WTH Praktikumsauswertung; Betriebsvorstellung, Selbsteinschätzung	Praktikumsverantwortlicher, Fachlehrer, Praktikumsbetriebe	2	
	Berufswahltest	Fakultatives Nachmittagsangebot	Beratungslehrer, Krankenkasse	1, 2	
03/25	Berufsbilder kennen lernen, Betriebserkundungen Ausbildungsmöglichkeiten kennen lernen	WTH LB 2 Woche der offenen Unternehmen, Berufsmesse ;	Fachlehrer, Unternehmen der Region, Eltern	1, 2	
	Berufseignungstest	WTH LB1 Berufsorientierung I	Fachlehrer, Praxisberater	2	
01/25	Projektwoche zur Berufsorientierung - Selbst- und Fremdeinschätzung - Praktikumseinweisung -Bewerbungsschreiben	Fächerverbindender Unterricht WTH, Deutsch, Informatik, Ethik	Klassenlehrer, Fachlehrer, Praktikumsbetreuer, Eltern, Krankenkasse	2	
ISVP*	Lebensordner - Kostenkalkulation im privaten Haushalt	WTH LB 3 Konsumtion und Produktion im privaten Haushalt	Fachlehrer	4	
ISVP*	Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen	Englisch LB Education and work	Fachlehrer	2	

ISVP*	Formen von Freizeitgestaltung kennen lernen; Fähigkeiten, Interessen und Stärken	Englisch LB Hobbies and leisure	Fachlehrer	2, 1	
ISVP*	Interessen, Fähigkeiten und Stärken erkennen; soziale Kompetenzen entwickeln	GTA	Lehrer und Kooperationspartner	2, 4	
ISVP*	Lebensordner - Berechnungen für den Alltag (Haushaltsbuch, Wohnkosten, Kredite WTH- Klasse 9 ebenfalls)	Mathematik LB 1 Wirtschaftliches Rechnen, LB 5/6 Mathematik im Alltag	Fachlehrer	4	

ISTV* ... individueller Stoffverteilungsplan

Arbeitsplan „Berufsorientierung mit Berufswahlpass“ - Oberschule **Klassenstufe 9**

Kernziele

- Zugänge zu Ausbildung und Beruf kennen
- sich praxisorientiert mit der Arbeitswelt auseinandersetzen
- eigene Stärken und Fähigkeiten in Beziehung zu beruflichen Anforderungen setzen
- berufliche Vorstellungen konkretisieren und Entscheidungen bewusst vorbereiten
- Bewerbungen planen und trainieren
- berufliche Alternativen kennen, werten und planen

Termin/ Zeitraum	Themen und Aktivitäten zur Berufsorientierung unserer Schule	Lehrplanbezug, Organisationsform	verantwortlich	Zuordnung zum Teil des BWP	erledigt ✓
Frühjahr	Informationen zu Ausbildungswegen/ zum Übergang Schule – Beruf	Elternabend in der Schule	Agentur für Arbeit (Frau Knauer), Eltern, Klassenlehrer	1, 2	
Jeden Montag	Beratungsangebot der Berufsberaterin	Sprechzeiten in der Schule	Agentur für Arbeit (Frau Knauer)	1, 2	
Vor den Herbst- ferien	Betriebspraktikum Nr. 2 – Vorbereitung, Durchführung, Auswertung	Zusammenarbeit Fachlehrer WTH und Deutsch, Auswertung mit Hilfe eigener Mappe	Fachlehrer, Praktikums- verantwortlicher, Praktikums- einrichtungen	2	
FVU	Berufsbilder kennen lernen, Betriebserkundungen, Ausbildungsmöglich- keiten kennen lernen	Fachlehrer WTH und Deutsch, Zuarbeit Praxisberater und Eltern	Fachlehrer, Unternehmen der Region, Eltern	1, 2.	
FVU	Erstellen von Bewerbungsunterlagen	Deutsch LB 1 Gewusst wie, Fachlehrer WTH und Deutsch	Fachlehrer	2	
FVU	Bewerbertraining – Selbst- und Fremdeinschätzung, Vorstellungs- und Bewerbungsgespräch	Deutsch LB 4 Botschaften verstehen, Fachlehrer WTH und Deutsch	Fachlehrer, Beratungslehrer, Krankenkasse	2	
Frühjahr	Darstellung eigener Motivationen, Möglichkeiten, Fähigkeiten, Arbeitserfahrungen	Englisch LB Education and work	Fachlehrer Englisch	2	
Frühjahr	Formen von Freizeitgestaltung kennenlernen; Fähigkeiten, Interessen und Stärken	Englisch LB Hobbies and leisure	Fachlehrer Englisch	2	
Frühjahr	Darstellung der eigenen Lebensplanung	Englisch LB Me and others	Fachlehrer Englisch	2	
Frühjahr	Berufsbilder im sozialen Bereich → Besuch Bestatter	Ethik LB 1 „Das menschliche Leben – ein Weg“	Fachlehrer	2	
FVU 11/2024	Internetrecherche zu Berufsbildern und Ausbildungsplätzen	Fachlehrer WTH und Deutsch	Fachlehrer	2	

Herbst	Informationen zu Leben im privaten Haushalt, Auskommen mit dem Einkommen, Brutto- /Netto-Lohnrechnung	WTH LB 4	Fachlehrer	4	
Frühjahr	Recherche zu Berufsbildern der Bundeswehr	GK LB 3	Fachlehrer	2	

ISTV* ... individueller Stoffverteilungsplan

7. Kommunikationswege im Rahmen unserer BO

Welche Informationen müssen wann, an wen, womit und in wessen Verantwortung kommuniziert werden, damit wir die Ziele unserer BO erreichen?

Nutzen Sie die Tabelle. Die Beispiele dienen lediglich der Orientierung. Löschen bzw. modifizieren Sie diese im Zuge der Bearbeitung.

Gute Kommunikation ist ein Grundpfeiler gelingender BO. Alle Beteiligten sollen rechtzeitig und umfassend über Inhalte, Zeiträume und Ziele der geplanten Aktivitäten informiert sein. Zur Verfügung stehende Kommunikationsmöglichkeiten helfen, allen Beteiligten interessensunabhängig und schnell entsprechende Angebote zur Verfügung zu stellen. Eine Information der jeweiligen Adressaten ist in diesem Fall gleichwertig mit einer umfassenden Information von Kollegium und Schulleitung, um bei Bedarf und Erfordernis direkte Bezüge zwischen BO - Aktivität und Lehrplaninhalt unmittelbar herzustellen.

Was muss kommuniziert werden?	Adressaten	Format	Zeitpunkt	Wer macht es?
Wesentliche Inhalte des BO-Konzeptes	SuS, Eltern, Unternehmen und andere Netzwerkpartner AK S/W	Homepage Lernplattform „Moodle“ Präsentation	Regelmäßig nach Aktualisierung	Vertreter BO Team, PB SL
Prozess und Ziele der BO Projektvorstellung Praxisberater	Eltern	1. Elternabend	Klasse 7	KL, Bo-Team, PB, BB
Berufswünsche der Schüler	KL, FL	Individuelle Gespräche	2. Halbjahr Kl. 8	PB, KL, FL
Aktuelle Angebote der AA	SuS, Eltern, KL ab Kl. 8	Infotafel, „Moodle“ Passgenaue Absprache	Angebotsaktuell	PB, BB
Aktuelle Angebote der Kammern	SuS, Eltern, KL ab Kl. 8	Infotafel, „Moodle“ Passgenaue Ansprache	nach Erhalt der Info	PB
Aktuelle Angebote von Unternehmen	SuS, Eltern	Infotafel, „Moodle“ Passgenaue Ansprache	nach Erhalt der Info	PB
Arbeit mit dem BWP	BB, Kooperationspartner	Persönliche Gespräche Einführungsveranstaltung	1.HJ Klasse 7, danach regelmäßig bei Bedarf und Erfordernis	BWP-Koordinator FL PB
Fächerübergreifende Projekte mit BO Bezug	SuS, ges. Kollegium, Eltern	Elternbrief, Info Dienstberatung, Aushang und „Moodle“	Je nach Vorbereitungsaufwand, Ziel ist Schuljahresbeginn	SL, KL, PB
Ferienangebote	SuS, Eltern	direkte Ansprache, Infoplattform „Moodle“	Zeitnah vor Ferienbeginn	PB, BO Team, KL, FL
Kompetenzfördernde Angebote allgemein	SuS, Eltern	direkte Ansprache, Infoplattform „Moodle“	Angebotsaktuell	BO Team, KL, PB
Überregionale Angebote	SuS, Eltern	Aushang und „Moodle“	Angebotsaktuell	PB

8. Partner unserer BO

Wer unterstützt unsere BO mit welchen Angeboten und Ressourcen?

Nutzen Sie die Tabelle. Die Beispiele dienen lediglich der Orientierung. Löschen bzw. modifizieren Sie diese im Zuge der Bearbeitung.

Folgende exemplarische Aufstellung beinhaltet besonders Unternehmen, zu welchen sehr regelmäßiger und dauerhafter Kontakt besteht. Alle Unternehmen und Institutionen unterstützen die Berufsorientierung und damit verbundene Projekte in und außerhalb der Schule. Ein weiteres großes Netzwerk besteht zu Unternehmen, welche nur temporär die BO unterstützen und bei speziellen Bedarfen jederzeit abrufbar und aktivierbar sind. Beispiele sind dafür die „gläserne Manufaktur“, die „Hellerauer Werkstätten“ oder auch Angebote kleinerer regionaler Handwerks- und Gewerbeunternehmen

Name des Netzwerks/ Partners	Angebote, Ressourcen, Häufigkeit, Verbindlichkeit der Zusammenarbeit
Arbeitskreis Schule- Wirtschaft	• Neugründung und Strukturierung des Arbeitskreises • Schulleitung übernimmt Vorsitz „Schule“ • Kontaktaufnahme, Kontaktpflege und Netzwerkarbeit mit regelmäßigen Treffen und Angebots- und Bedarfsabgleich zu lehrplanübergreifenden Themen • Organisation und Planung von BO Veranstaltungen und Praktikumsangeboten
Agentur für Arbeit	• Partner im Rahmen der Berufsberatung und Ausbildungsvermittlung
Epilepsiezentrum Kleinwachau	• Unternehmensvorstellung und fächerübergreifende Aktionen im Bereich Ethik Klasse 7 und 8 • Projekttag in verschiedenen Bereichen der Einrichtung nach Neigung und Interessen (Bereich Betreuung Heilerziehung, Altenpflege, Schule und Kindergarte, aber auch Werkstätten und Küche) • Praktikumspartner
IHK Dresden	• Erprobung, Evaluation und dauerhafte Durchführung Projekt „Azubibotschafter“
Sachsenmilch Leppersdorf	• Vorstellung des Unternehmens und der Ausbildungsmöglichkeiten • Fächerverbindende Angebote zum WTH Thema „Gesunde Ernährung“ sowie „haltbar machen von Lebensmitteln“ • Projektdurchführung zum Herstellen von Butter im Rahmen des WTH Unterrichts • Praktikumspartner
FREQUENZ Elektro GmbH	• Praxispartner im Bereich Berufsfelderkundung und regionale Unternehmen • Vorstellung verschiedener Elektroberufe sowie der Berufe in Lager und Einzelhandel durch Unternehmenszweig EURONICS Markt
DEHOGA Verband	• Praxis und Netzwerkpartner im Bereich Hotel und Gastronomie

Charlotte Meentzen	• Praxispartner im Bereich Unternehmens- und Berufsfelderkundung im Bereich Chemie- und Biologieberufe • In Planung: fächerübergreifende Inhalte im Fach Biologie Thema Haut • Praktikumspartner
KWD Radeberg	• Praxispartner in der Bereichen Metallberufe und Lagerlogistik (Elternarbeit) • Unterstützer bei BO Projekten, wie zur Einführung des BWP in Klasse 7 • Praktikumspartner
PRETTL GmbH	• Praxispartner im Bereich Elektronikberufe und Unterstützer bei BO Veranstaltungen • Praktikumspartner
Bäckerei Gnauck	• Unterstützer im Bereich Bäckerhandwerk und in Fächerübergreifenden Projekten WTH (Brot und Butter selbst herstellen)
Ottendorfer Mühlenbäcker	• Praxispartner • Unternehmens- und Berufsvorstellung im Bereich Bäcker, Konditor und Einzelhandel • Praktikumspartner
Von Ardenne GmbH	• Praxispartner im Bereich Industrieberufe speziell Mechatroniker und Projektpartner für BO Projekte CNC Maschinen und 3D Druck • Praktikumspartner (Elternarbeit)
Radeberger Exportbierbrauerei	• Unterstützer im Bereich Bewerbungstraining durch Personalabteilung
FP Aufzüge	• Praxispartner für Metallberufe und Unterstützer bei Bewerbungstraining (Elternarbeit)
BBraun GmbH	• Praxispartner im Bereich Labor- und Chemieberufe • Partner bei der Einführung des BWP • Praktikumspartner
Heinz Lange Bau	• Praxispartner im Bereich Bauberufe • Organisator „Baggertag“
Deutsche Bahn	• Praxispartner Unternehmens und Ausbildungsvorstellung aller Bereiche (Elternarbeit)
BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung	• Praxispartner im Bereich Berufsschulen und grüne Berufe sowie Berufe der Lebensmittelproduktion
Sachsenenergie	• Praxispartner im Bereich Unternehmens- und Ausbildungsplatzvorstellung
Bundeswehr	• Informationen zu militärischen Berufen und Laufbahnen • Projektpartner „Berufe in Uniform“
ZOLL	• Informationen zu Berufen und Laufbahnen • Projektpartner „Berufe in Uniform“

Bundespolizei	• Informationen zu Berufen und Laufbahnen • Projektpartner „Berufe in Uniform“, Präventionsangebote
Landespolizei	• Informationen zu Berufen und Laufbahnen • Projektpartner „Berufe in Uniform“ • Präventionsangebote
NETTO	• Praxis und Praktikumpartner im Bereich Logistik und Einzelhandel
ADVITA	• Praxis und Praktikumpartner im Bereich Pflege • Unterstützer Projekt „Einführung Berufswahlpass“
Krankenhaus Radeberg	• Praxis und Praktikumpartner im Bereich med. Berufe und Pflege
„Radiologische Praxis“	• Praxispartner für med.-techn. Assistenzberufe

Auswertung und Evaluation unserer BO-Maßnahmen

Wie überprüfen wir den Erfolg unserer BO-Maßnahmen?

Nutzen Sie die Tabelle. Die Beispiele dienen lediglich der Orientierung. Löschen bzw. modifizieren Sie diese im Zuge der Bearbeitung. Es sollte mindestens eine zentrale Maßnahme pro Schuljahr evaluiert werden.

Die Evaluation unserer Angebote nimmt einen sehr wichtigen Platz in der ständigen Weiterentwicklung und Optimierung unserer BO Angebote ein. In der Regel werden alle Veranstaltungen in verschiedenen Formen nachbearbeitet und jeweils unter Zuhilfenahme von Feedbackinformationen verbessert, optimiert und der Zielgruppe angepasst. Besonders die Abfrage über einfache Fragebögen bietet die Möglichkeit, auch offene Bedarfe zu erkennen und die Erwartungen und Interessen genauer in die Folgeplanungen einzubeziehen.

Ziel soll es sein, nach verschiedenen BO - Aktivitäten eine erkennbare Entwicklung der Berufswahlkompetenz der SuS sichtbar zu machen.

In Klasse 7 und 8 erfolgt diese Kontrolle und Auswertung im jeweils individuellen Entwicklungsplan. Ab Klasse 9 erfolgt dann diese Kontrolle in direkten Gesprächen mit den BO-Verantwortlichen, den Klassenlehrern und auch mit der Berufsberaterin der Agentur für Arbeit.

Bezogen auf welche Maßnahme(n)	In welcher Form	Durch wen	Wann
Potenzialanalyse Ende Klasse 7	Schüler und Elterngespräch im Rahmen der Auswertung	PB	Nach individueller Terminvereinbarung
Praktikum Klasse 8	Auswertungs- und Feedbackgespräch Anlassbezogene Rücksprachen Praktikumsbetrieb	Vertreter BO Team, Fachlehrer und Klassenlehrer in Zusammenarbeit mit PB	Zeitnah nach Durchführung
Praktikum Klasse 9	Auswertungs- und Feedbackgespräch Anlassbezogene Rücksprachen Praktikumsbetrieb	KL und Vertreter BO Team nach Bedarf bei Erfordernis BB der AA	Ende Klasse 9
Angebote außerschulischer Partner	Auswertungs- und Feedbackgespräche und interner Fragebogen	Vertreter BO Team und PB	Quartalsweise nach Arbeitsplan des AK Schule Wirtschaft
Projektstage Fächerübergreifend	Auswertungs- und Feedbackgespräche und interner Fragebogen	Vertreter BO Team, Fachlehrer in Zusammenarbeit mit PB	Anlassbezogen direkt nach der Veranstaltung
Projekt Praxisberater und komplette BO in KS 7 und 8	Komplexer Fragebogen, welcher durch regionale Koordinierungsstelle ausgegeben und durch AA ausgewertet wird	PB mit Unterstützung WTH Lehrer oder TC - Lehrer	Projektende Klasse 8